

"Der Liebestrank –l'elisire d'amore"

Deutsche Oper Berlin

Am 23. Mai 2017 – RENATE DAHMS

»Der Liebestrank«

Von Gaetano Donizetti (1797-1848)

reclamOpernlexikon:

Donizetti, Gaetano, ital. Komponist, * 29.11.1797 Bergamo, † 8.4.1848 ebd. Donizetti verdankt seine musikalischen Grundlagen in Komposition, Gesang, Klavier und Bratsche Simon Mayr, einem der prominentesten ital. Komponisten der Zeit, Kapellmeister an San Maria Maggiore in Bergamo.

Besuchsbericht:

Bei meinem gestrigen Besuch in der Deutschen Oper Berlin stand die Oper "Der Liebestrank" von Gaetano Donizetti auf dem Programm. Seine bekannteste Oper ist nach wie vor Lucia di Lammermoor. Dieses Werk ist auch in den meisten führenden Opernhäusern ständig im Repertoire vorhanden. Aber auch "Der Liebestrank" findet die nötige Beachtung. Lucia di Lammermoor und „Der Liebestrank“ sind musikalisch und auch handlungsmäßig sehr unterschiedlich. Auf der einen Seite haben wir eine Tragödie, auf der anderen ein Lustspiel mit melancholischen Akzenten. Beide Opern sind von ihrer Musik her Meisterwerke, jede auf ihre Art. Gaetano Donizetti ist überhaupt ein Komponist, der für mich persönlich für sein Schaffen nicht genug gewürdigt wird. Seine musikalischen Aussagen sind so wunderbar und von großer Vielseitigkeit. Lucia di Lammermoor gehört zu den Highlights im Opernrepertoire.

Gestern gab es aber "Der Liebestrank". Eine Oper, die eher beschwingt und heiter daherkommt. Der Inhalt, kurz beschrieben: Ein Wanderzirkus macht in einem Dorf Station. Nemorino, ein junger Bauer aus dem Dorf, verliebt sich in Adina, die Chefin der Wandertruppe. Da er arm ist, sieht er keine Chance, dass seine Liebe erwidert wird. Adina wird von dem Sergeanten Belcore umworben. Da taucht der Wunderdoktor Dulcamara auf und verkauft Nemorino ein Wunderelixier, (das in Wirklichkeit aus einer Flasche Wein besteht). Dulcamara sagt dem Wunderelixier eine frappierende Wirkung voraus und Nemorino somit die Liebe von Adina erringt. Indessen hat Belcore Adina einen Heiratsantrag gemacht, den sie annimmt. Nemorino ist am Boden zerstört und benötigt noch einmal eine Dosis von dem Wundertrank. Da er jedoch kein Geld besitzt, beschließt er Soldat zu werden. Er bekommt vorab seinen Sold und kann sich noch einmal Nachschub besorgen. Unterdessen wird bekannt, dass Nemorinos reicher Onkel verstorben ist und ihm ein Vermögen hinterlassen hat. Alle heiratsfähigen Mädchen umschwärmen plötzlich Nemorino und dieser führt dies auf das Wunderelixier zurück. Auch Adina ist nicht gerade erfreut darüber, zumal sie erkannt hat, dass sie Nemorino liebt. Sie lässt den Soldatenvertrag auflösen und bezahlt die Summe. Nemorino lässt Adina noch ein wenig zappeln, bis auch er ihr seine Liebe gesteht. Er hat sie ja schon geliebt, als er sie das erste Mal sah. Ende gut, alles gut!

Eine gelungene Inszenierung von I. Brook, schöne Kostüme und ein stimmiges Bühnenbild.

Die musikalische Leitung lag in den Händen von Moritz Gnann. Unter seinem Dirigat spielte das Orchester der Deutschen Oper Berlin großartig auf und setzte die Musik Donizettis eindrucksvoll um. Das Gesangsensemble war bis in die kleinsten Rollen optimal besetzt. Fantastisch auch die Chöre der Deutschen Oper Berlin. Wunderschöne Arien (z. B. die

berühmteste Arie, "Una furtiva lagrima") wurde von vielen bekannten Tenören auf ihren Platten- bzw. CD Aufnahmen verewigt. Außerdem beinhaltet dieses Werk beeindruckende Duette. Die Musik ist melodisch, versprüht gute Laune und lässt das Publikum am Geschehen teilnehmen.

Für die Hauptpartien wurden die richtigen Künstler*innen engagiert. Als Team waren alle mit Enthusiasmus und Spielfreude bei der Sache.

1) Als Nemorino, Roberto Alagna. Er bezauberte die Zuschauer*innen mit seiner wunderbaren Tenorstimme und bekam schon vorab für seine vorgetragenen Arien Zwischenbeifall. Gleichzeitig überraschte er mit einer starken, schauspielerischen Leistung. Er ist wirklich ein Ausnahmesänger und auf der ganzen Welt erfolgreich. Eine imposante Vorstellung!

Die Rolle der Adina sang und spielte Aleksandra Kurzak. Diese Sängerin ist ein Gewinn für die Opernwelt! Sie besitzt eine herrliche Sopranstimme, die sie brillant einsetzte. Eine Höhenlage vom feinsten, ganz saubere Koloraturen und eine großartige Technik. Außerdem hat sie eine starke Bühnenpräsenz. Eine Idealbesetzung für diese Rolle!

Fantastisch auch das Zusammenspiel zwischen ihr und ihrem Partner R. Alagna (im täglichen Leben ihr Ehemann). Vielleicht war die Harmonie am gestrigen Abend aus diesem Grund besonders groß.

Da wären dann noch Mikheil Kiria als Dulcamara. Er gestaltete seine Partie einfach köstlich. Komödiantisches Talent, gepaart mit einer voluminösen, ausdrucksstarken Basstimme. Eine wunderbare Mischung, zur Freude der Zuschauer. Als Sergeant Belcore und als Gianetta agierten Thomas Lehmann und Alexandra Hutton. Sie sangen und spielten mit viel Esprit und boten somit ebenfalls eine überzeugende Leistung. Sie gehören zum Ensemble der Deutschen Oper Berlin und haben schon in vielen Opern ihr Können unter Beweis gestellt.

Die gestrige Vorstellung von "Der Liebestrank" war ein voller Erfolg. Das Publikum war begeistert. Alle Mitwirkenden wurden gefeiert, besonders jedoch Roberto Alagna und Aleksandra Kurzak wurden mit Bravorufen bedacht. Es war wirklich ein unterhaltsamer Abend, hier stimmte einfach alles! Unbedingt hingehen, es lohnt sich wirklich!